

Türschwelle

Türschwelle

Wozu die Müh?

Wozu das Blut?

Es rinnt, gerinnt

und dann ist gut.

Bandagen bannen

binnen Bahnen,

was halten soll

in schiefen Rahmen.

Ich wähle nie die falschen Türen,

weil ich nicht weiß, zu was sie führen.

Enthaltssam halte ich daran

und klebe, was ich brechen kann.

Doch jetzt,

doch jetzt greif ich nach ihr.

Ich dreh und wend sie voller Gier.

Reiße sie auf und starr sie an,

verwerte, was ich fassen kann.

Entgleite nehmend, taste weit,

in ihr vergeht die Ewigkeit.

Ich übergehe jede Schwelle,

flute sie aus, wie eine Welle.

Doch all das endet, wenn ich spür:

Es war die erste falsche Tür.

© **koollook**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)